

Liebe Gemeinde,

dieser Vers stammt aus den alten Geschichten um Mose und dem Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. Fast jeder kann sich an diese Geschichte erinnern. Ob im Religionsunterricht, im Kindergottesdienst oder in einer der monumentalen Verfilmungen - Mose, der Knabe im Schilfkorb, der am Königshof des Pharao erzogen wurde und dann mit seinem Volk und dem großen Glauben an die rettende Hand Gottes die Freiheit aus der Versklavung errang, ist schon jedem in den Erzählungen begegnet. Doch nicht die Schönheit dieser alten Erzählung, noch die Kraft der Sprache ist es allein, was die Menschen an diesen Geschichten fasziniert.

Ich glaube, es ist der Optimismus, die Zuversicht, dass Gottes Wege am Ende in die Befreiung führen, was uns auch heute noch aufhorchen lässt.

Nach dem Durchzug durch das Meer - die feindlichen Verfolger wurden von der Kraft des Wassers aufgehalten - blickten Mose und sein Volk zurück und entdeckten die großartigen Spuren der Hilfe Gottes. Das Vertrauen auf Gott hat sich gelohnt.

Nicht immer sah es für Mose und sein Volk so rosig aus. Immer wieder Rückschläge, viele Enttäuschungen und viel Geduld waren nötig, bis sie dieses Lob-

lied anstimmen konnten aus dem unser Monatsspruch entnommen ist.

## Monatsspruch Juni:

**Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.**

(2. Buch Mose 15,2)



Foto: Wodicka

Können wir uns heute von dem Durchhaltewillen, von dem Gottvertrauen, von der Lebensenergie etwas abschauen? Wollen wir unser Leben, unsere Zukunft auf den Glauben an Gottes Kraft und seine Stärke setzen?

Die Hindernisse scheinen groß zu sein. Wir sind es gewohnt, eher auf unsere Stärke zu setzen, die eigenen Möglichkeiten auszuloten und wenn es schief geht, stimmen wir das Lied der Hoffnungslosigkeit und der Verzweiflung an. Aber können wir unserem Leben das Glück und das Gelingen garantieren, nach dem wir uns sehnen?

Sonntag	Eisenberg	Steinborn	Stauf
<b>01.06.</b> 2. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr - mit Abendmahl</b> <b>Verabschiedung Fernando Dück</b> Hauth - Orgel: Kirsch		
<b>08.06.</b> 3. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> Burmeister Orgel: Kirsch	<b>11:00 Uhr</b> Burmeister Orgel: Kirsch	
<b>14.06.</b> Samstag		<b>ca. 20:00 Uhr</b> <b>„Sportliche Besinnung“</b> Hauth - Orgel: Heidenmann	
<b>15.06.</b> 4. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> Hauth - Orgel: Kirsch mit dem Kinderchor unserer Kirchengemeinde		
<b>22.06.</b> 5. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> Burmeister Orgel: Kirsch mit Flötenkreis und Frauenchor	<b>11:00 Uhr</b> Burmeister Orgel: Kirsch	
<b>29.06.</b> 6. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Kirsch	<b>11:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Kirsch	

### Gottesdienste im Seniorenheim

um 10:00 Uhr am: 06.06. und 20.06. - Burmeister, Orgel: Eichling

### Kindergottesdienste (Sommerferien vom 23. Juni bis 01. August)

*in Steinborn:* Sonntags um 11:00 Uhr im Haus der Kirche

*in Eisenberg:* nächster Kunterbunter Kindermorgen am 08.06. ab 09:30 Uhr  
im Jugendraum des Ev. Gemeindehauses

---

### Fortsetzung der Andacht:

Für mich sind die Erzählungen wie eine Einladung im eigenen Leben auf Erfahrungen zu setzen, die andere lange vor uns gemacht haben. Erfahrungen, die die Kraft haben uns im Leben zu halten, weil sie von einer Kraft geleitet werden, die größer ist als meine Stärke. Ich möchte glauben dürfen, dass auch mein Lebenslied von der Melodie von Gottes Stärke und Rettung durchzogen wird.

Und aus der Begegnung mit Gott in der Gemeinschaft von Menschen, im persönlichen und vertrauensvollen Gebet und im Feiern von Gottesdienst und Abendmahl dürfen wir auch heute immer wieder das Lied der Befreiung anstimmen. Diese Nähe Gottes ist nicht nur zu unterstellen, sie ist erfahrbar im glaubenden Getragensein im ganz alltäglichen Leben. Lassen Sie sich auch einladen,

mit herzlichen Grüßen Pfarrer *Karl-Ludwig Hauth*

## Kircheneintrittsstelle

Ein rotes Banner mit Äpfeln darauf hängt zur Zeit am Pfarrhaus 1.

„Dazugehören“, steht da klein und groß untendrunter: „Kircheneintrittsstelle“. Das Banner soll aufmerksam machen: Hier kann man in die Kirche eintreten.

Seit einiger Zeit schon hat die Landeskirche in etlichen Dekanaten entsprechende Stellen geschaffen - Eisenberg ist die Eintrittsstelle für das Dekanat Grünstadt (obgleich der Eintritt in jedem Pfarramt möglich ist). Ein niederschwelliges Angebot, wieder in die Kirche einzutreten, soll damit denen gemacht werden, die ihrer Kirche, aus welchen Gründen auch immer, irgendwann einmal den Rücken gekehrt haben, und ausgetreten sind. Das früher aufwendige und darum auch manchen abschreckende Procedere des (Wieder-) Eintrittsverfahrens ist deutlich vereinfacht worden. Der Interessierte macht vielmehr einen Termin mit dem Pfarramt aus (weil Pfarrer eben auch oft außer Hause zu tun haben). Dann findet ein Gespräch statt. Weder einer Inquisition, einem Verhör oder einer Prüfung hat sich der Eintrittswillige zu unter-

werfen, sondern in einem offenen Gespräch in der freundlichen Atmosphäre des neu gestalteten Besprechungszimmers in Pfarramt 1, soll eingeladen werden, (wieder) dazugehören zur Gemeinde, zur Kirche, bewusst und gewollt - und vielleicht sogar auch Freude daran zu finden mitzumachen, an dem, was da alles so läuft - und einzutreten. Das geschieht dann am Ende des Gesprächs mit einer Unterschrift. Eintreten können übrigens in der Eintrittsstelle auch Menschen, die nicht in Eisenberg wohnen - also zu einer anderen Kirchengemeinde gehört haben und dann auch gehören werden.

### Was kostet das?

**Der Eintritt kostet nichts.** Die Kirchenmitgliedschaft, sofern Sie Einkommenssteuerpflichtig sind, die Kirchensteuer.

### Und wer kann nun eintreten?

Wer einer christlichen Kirche angehört hat, aus ihr ausgetreten ist und nun in unsere evangelische Kirche eintreten möchte.

**Also jeder, der getauft ist und aus der Kirche ausgetreten war.**

### Und wer noch nicht getauft ist?

Der ist auch **eingeladen** zu kommen, in Gesprächen den christlichen Glauben zu erforschen und dann **im Gottesdienst getauft** zu werden.

Also haben Sie den Mut - machen Sie anderen Mut!

Wir freuen uns auf jeden, der kommt, und über jeden, der eintritt.



## Der Sozialpolitisch-Ökumenische Arbeitskreis an der Mosel

Am 17. Mai 2008 starteten 16 Personen, darunter auch Frau Pfarrerin Burmeister, mit den beiden Kleinbussen der prot. und kath. Kirchengemeinde in Richtung Koblenz. Über die Autobahn brachten uns die beiden Fahrer, Herr U. Schulz und Herr Trozowski, sicher nach Kobern-Gondorf, unserem Reiseziel. Ganz hatten wir es allerdings noch nicht erreicht, erst mussten die Autos noch den Berg erklimmen, was keine leichte Aufgabe war. Dank der Fahrkunst unserer Chauffeure bewältigten wir aber auch diese schmale, kurvenreiche Strecke.

Der erste Eindruck war ein allgemeines Staunen. Von oben hat man einen herrlichen Ausblick auf die Landschaft mit bewaldeten Höhenzügen, Weinbergen, Ortschaf-



ten und der Mosel im Tal. Auch die Matthiaskapelle, unser eigentliches Ziel, war eine Überraschung. Wenn man eine sehr alte romanische Kapelle besucht, erwartet man einen wohl schönen, aber doch einfachen Bau, dem man das Alter ansieht. Nicht so in diesem Fall. Da stand ein strahlend heller, sechseckiger, für eine Kapelle recht großer Kirchenbau, der orientalisches wirkt. Ein Pensionär - leidenschaftlicher Hobby-Historiker - berichtete zunächst über die Geschichte der Oberburg und erklärte die Architektur der alten Kirche. Einzelheiten können

hier nicht wiedergegeben werden. Nur so viel: Ende des 12. Jahrhunderts heiratete Gerlach von Isenburg die „Erbtochter“ von Kobern und kam so in den Besitz der Oberburg. Die Angaben über diese Zeit beruhen auf Vermutungen, da es keine Urkunden gibt. Vermutlich nahm ein Sohn Gerlachs II., Heinrich von Isenburg-Kobern, an dem Kreuzzug von 1217-21 teil. Unterwegs verweilte man eine Zeitlang in Portugal, wo Heinrich von einer orientalischen, sechseckigen

Kapelle so beeindruckt war, dass er später nach deren Vorbild die eigene erbauen ließ. Anlass war eine kostbare Reliquie, die er aus Ägypten mitgebracht hatte, das Haupt des Apostels Matthias. Sie fand ihren Platz in der prächtigen Kapelle, bis sie um 1400 auf Umwegen

in den Domschatz von Trier und 1927 in die Abtei St. Matthias, Trier, gelangte. An dieser Stelle sei ein Satz unseres Hobby-Historikers eingefügt: „Reliquien muss man mit dem Herzen sehen, nicht mit dem Verstand.“

Die Matthiaskapelle mit ihrem sechseckigen Grundriss gilt in Deutschland als einzigartig. Etwas Besonderes ist auch „der turmartig überhöhte Mittelraum“, durch den Licht einfällt. Der Stil markiert zeitlich den Übergang von der Romanik zur Gotik. Die schwarz-weiß-rot-gelbe Ausmalung schafft eine freundliche Atmosphäre.



## Fußball Europameisterschaft 07. bis 29. Juni 2008 Österreich & Schweiz

Wie schon zur Fußball Weltmeisterschaft vor 2 Jahren wird es auch zur Europameisterschaft wieder ein

„Public Viewing“

### im Haus der Kirche in Steinborn

geben, bei dem alle Spiele auf einer im Gemeinderaum installierten Großbildleinwand zu sehen sind. Die deutsche Mannschaft spielt am 08.06. um 20:45 Uhr gegen Polen, am 12.06. um 18:00 Uhr gegen Kroatien und am 16.06. um 20:45 Uhr gegen Österreich. Für die Bewirtung während der Spiele ist gesorgt.

### Jugendgottesdienst

Wegen der Fernsehübertragung der Fußballspiele entfällt der für den 14. Juni angekündigte Jugendgottesdienst im Haus der Kirche. In der Pause zwischen den Spielen wird statt dessen gegen 20:00 Uhr zu einer „Sportlichen Besinnung“ eingeladen.

### Besuchsdienstkreis

Wer geht gerne auf andere Menschen zu? Wer traut sich an fremden Türen zu klingeln? Wer hilft uns zu Menschen in unserer Gemeinde Kontakt aufzunehmen? Der ist im Besuchsdienstkreis willkommen. Nächstes Treffen am Dienstag, 10.06., um 19:00 Uhr im Haus der Kirche.

1836 rettete der spätere preußische König Friedrich Wilhelm IV. das Bauwerk vor dem Verfall. 1894 und 1989-98 folgten gründliche Sanierungen. Jetzt finden Konzerte in der Kapelle statt oder auch Trauungen. Noch eine Besonderheit erfreute uns, diesmal vor allem den Magen. Neben der Kapelle steht ein noch älterer Wohn- und Wehrturm aus dem 12. Jh., 9,20m im Quadrat, 3 Stockwerke hoch, mit Mauern von 2,20m Dicke. Diesen Turm hat man mit einem neuen Wohnhaus verbunden und zu einer Gaststätte umgestaltet. Dort konnten wir in einem urigen Raum ein gutes Mittagessen genießen. Auf dem Weg nach Cochem, unserem nächsten Ziel, machten wir noch einen Abstecher zur Burg Eltz.

Danach gab es einen gemütlichen Abschluss in einem Straßencafé in Cochem, nahe an der Mosel.

Nach einer problemlosen Heimfahrt sagten wir den beiden Fahrern, von denen Uwe Schulz zugleich der Organisator der Fahrt war, ein herzliches Dankeschön.

*B. Creutz*

Fotos aus der Informationsschrift des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur, Rheinland-Pfalz.

### Kirchenfahrdienstplan

08.06. Herr Pabst	989744
15.06. Herr Pabst	989744
22.06. Herr Matheis	01744167208
29.06. Herr Schulz	42778



## Pfingstfreizeit 2008 in Meckersheim

Am 10. Mai starteten wir unsere Reise, um unser Pfingstwochenende mit Noah und seinen Tieren auf der Arche zu verbringen ...

Als erstes mussten wir unsere Mitreisenden kennen lernen, was wir mithilfe von zahlreichen Kennenlernspielen auch schnell schafften. Durch ein leckeres Mahl, aus unserer Bordküche gestärkt, machten sich alle daran,

der tierischen Besatzung auf den Zahn zu fühlen. Wir versuchten, den Kindern durch verschiedene Workshops zum Thema „Tier“ die artenvielfältige Tierwelt nahe zu bringen. Ob Schnecken aus Tontöpfchen, Perlenfische oder Pfeifenputzerschlangen, das Angebot war vielfältig. Jedes Kind bekam auch eines von acht verschiedenen Tieren zugewiesen, das es auch noch begleiten sollte und bastelte ein jeweils passendes Stirnband.

Der nächste Tag begann damit, kleine Duplikate unserer Arche anzufertigen, die wir dann anschließend auf dem Altrhein schwimmen ließen. Der Nachmittag wurde durch ein Geländespiel ausgefüllt, dessen Ziel es war, Bausteine für ein eigenes Schiff zu



erlangen. Durch im Wald gefundene Rohstoffkärtchen konnten diese gekauft werden und am Schluss gewann das am kreativsten gebaute Schiff. Der Tag schloss mit einem Spieleabend, der sich auch hauptsächlich um Tiere drehte. Ob Pantomime, Begriffe erklären oder Schätzfragen, der Abend war bunt, lustig und oft auch überraschend. Wie jeden Abend schlossen wir mit einer großen Runde um das Lagerfeuer ab.



Der Montagmorgen war der Tag des Gottesdienstes, der ganz zum Thema Regenbogen gestaltet wurde. Der Regenbogen als Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen wurde bis ins Kleinste erklärt und mithilfe der Kinder gedeutet. Auch wurde das Thema durch eine kleine Basteleinheit aufgelockert und vertieft. Regenbogenarmbänder, -mobiles oder -schleudern bereiteten allen Freude. Das Ende des Lagers stand also genau wie das Ende von Noahs Reise unter dem Zeichen des Regenbogens.

Das diesjährige Pfingstlager war, auch dank des guten Wetters, rundum gelungen und eine Reise wert.

*Ramona Hauth*

Fotos: Dück und Heidenmann





Ich habe Eisenberg kennen gelernt, und ganz besonders, wie es tickt in der Protestantischen Kirchengemeinde in Eisenberg. Ich habe auch viele neue Leute kennen gelernt, mit wem ich zusammen gearbeitet habe, mit wem ich gelebt habe, und auch Leute, mit denen ich Spaß hatte. Außerdem, habe ich auch das erste Mal mit kleinen Kindern gearbeitet (ab 3 bis 5 Jahre) im Protestantischen Kindergarten. Diese Aufgabe mit den Kleinen war am Anfang nicht so einfach, aber heute habe ich die Kinder ins Herz geschlossen. Und so wie es aussieht wird es im Kindergarten die allerschwerste Abschiedsfeier sein.

## Abschied von Fernando Dück

Ja, wenn man endlich am Packen ist und sich von den Leuten verabschiedet, dann sieht man, dass dieses Jahr als Freiwilliger in Deutschland sehr schnell vorbei war. Aber an was liegt es, dass man das Gefühl hat, dass die Zeit in Eisenberg schneller gelaufen ist als vielleicht normalerweise? Meine Erklärung dafür ist einfach und für mich wichtig und sie lautet: „Weil es eine gesegnete und schöne Zeit war“.



Ich habe auch das erste Mal auf Deutsch gepredigt. Es war nicht leicht, aber wir haben es trotzdem durchgezogen und damit auch viel gelernt. Und noch mit vielen anderen Aufgaben war meine Zeit in Eisenberg gefüllt, so wie Jungschar, Besuche und Gottesdienste im Seniorenheim,



Grafik: Burmeister

Sommerlager und Pfingstlager, Dienste in Welt- und Diakonieladen und noch viele andere. In jeder Aufgabe habe ich versucht etwas zu lernen, es hat nicht immer geklappt, aber trotzdem habe ich eine gute Erfahrung gemacht.

Solch eine Gelegenheit war schon ausgeschlossen in meinem Leben, aber von einem Tag auf den anderen schickte Gott mich nach Deutschland, nach Eisenberg, wo ich ein ganzes Jahr verbracht habe. So eine Gelegenheit klopft nicht jeden Tag an die Tür, deswegen bin ich gekommen und kann wieder zurück nach Brasilien fliegen mit einem weinenden Auge und mit einem lachenden Auge.



Wenn ich jetzt zurück fliege mit Plänen und Gedanken darüber, wie es sein wird mit meinem Studium im zweiten Semester 2008, nehme ich von Eisenberg mit: Freundlichkeit, schöne Erinnerungen, ein bisschen mehr Weisheit und viele liebe Menschen, die mich im Gebet unterstützen. Dafür kann ich nur danken und warten bis die nächste Gelegenheit kommt, um wieder nach Deutschland zurückzukehren und liebe Freunde in Eisenberg zu besuchen.

Gott hat in meinem Leben gesprochen und gearbeitet in diesem Jahr durch die Gemeinde und die Menschen in Eisenberg. Ich bedanke mich dafür und wünsche mir, dass wir uns im Himmel wieder sehen können, sofern ich vorher nicht wieder zurückkomme.

*Fernando Dück*  
Text und Fotos



## **Kirchenkonzert** im **Kultursommer Rheinland-Pfalz**

Musik und Moderationen zum Thema  
Arbeitswelten - Lebenswelten

**Egbert Lewark**

mit seinem Blechbläserensemble

**„Splendid Brass“**

spielt in der

**Prot. Kirche Eisenberg**  
**am Donnerstag, dem 5. Juni 2008,**  
**um 19:30 Uhr**

Karten an der Abendkasse:  
8,- € / ermäßigt 5,- €

*Splendid Brass* besticht durch ein umfangreiches Repertoire aus barocken, romantischen und zeitgenössischen Werken bis hin zum Jazz und zur U-Musik.



[www.el-t.homepage.t-online.de/  
html/splendid\\_brass.html](http://www.el-t.homepage.t-online.de/html/splendid_brass.html)

## Johann Hinrich Wichern - Ein Mann verändert die Kirche

„Liebe ist nicht nur ein Wort ...“ Würde Johann Hinrich Wichern heute noch leben, würde er diesen Kirchentags-Ohrwurm vermutlich zu seinem Lieblingslied machen. Denn Wicherns Lebensmotto war: „Liebe, das sind Worte und Taten.“ Mit Leidenschaft und Beharrlichkeit veränderte der fromme Visionär die Kirche. Dass heute die Diakonie wie die Predigt wesentlich zur Kirche gehört - dafür hat Wichern den Grundstein gelegt.

Die Zeit, in der Wichern aufwuchs, war unruhig. 1808 geboren, erlebte er als Kind in Hamburg die Flucht vor dem Krieg. Als er 15 Jahre alt war, starb sein Vater. Als Gehilfe in einer Schule entdeckte Wichern danach seine Leidenschaft für die Pädagogik. Nach dem Theologiestudium in Göttingen und in Berlin konnte er 1833 seine Vision Wirklichkeit werden lassen: Das „Rauhe Haus“ wurde eröffnet, eine „Rettungsanstalt“ für verwaorloste Kinder. Das Konzept hatte Erfolg. Schon bald bildete Wichern dort „Brüder“ (Diakone) aus. Unterstützung und Halt fand er in seiner Frau Amanda. Mit seinen Erfahrungen in den sozialen Brennpunkten Deutschlands und Englands hielt er 1848 vor einer Versammlung evangelischer deutscher Kirchenvertreter eine flammende Rede. So überzeugend war sie, dass sich im Jahr darauf die „Innere Mission“ als Arbeitszweig der Kirche grün-

dete. Mit vielerlei Maßnahmen: Durch Diakonie und Straßenmission, Fluchthäuser für „gefallene Mädchen“ und Bildungsarbeit, sollten die Kirchenfernen wieder zurückgeholt werden. In ganz Deutschland werden seine Ideen umgesetzt.

1851 erfährt Wicherns Leben eine Wende: Als Regierungsbeauftragter des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. ist er für die Gefängnisreform zuständig. Er sprudelt vor Tatendrang: 1858 gründet er in Berlin das Johannesstift; 1864, im deutsch-dänischen Krieg, ruft er die Felddiakonie ins Leben. 1872 kehrt er nach Hamburg zurück; nach mehreren Schlaganfällen und langem Siechtum stirbt er 1881 im Rauhen Haus. Sein Werk besteht fort: Das „Rauhe Haus“ und das Berliner Johannesstift gehören zu den renommiertesten und größten diakonischen Einrichtungen Deutsch-

lands. Und dass die Diakonie heute unverrückbarer Bestandteil der evangelischen Kirche ist, geht letztlich auf Johann Hinrich Wichern zurück. Ein gewichtiger Grund also für die evangelischen Kirchen, im 200. Geburtsjahr des Reformers ein „Wichern-Jahr“ auszurufen.



Diakonie-Gründer  
Johann Hinrich Wichern  
(1808 - 1881)

*Uwe Birnstein*

Zeichnung von Georg Hoft, 1845  
Abbildung: Archiv Rauhes Haus

**Regelmäßige Gruppenstunden  
von CVJM und Evangelischer Jugend  
Sommerferien vom 23. Juni bis 01. August!**

**Kindergottesdienst**

in Steinborn: jeden Sonntag von 11:00 - 12:00 Uhr im Haus der Kirche

**Kunterbunter Kindermorgen**

in Eisenberg: ab 09:30 Uhr im Jugendraum im Ev. Gemeindehaus, am 08.06.

**Krabbeltreff für Kinder von 0 bis 3 Jahren und ihre Eltern**

in Steinborn: jeden Mittwoch von 09:30 - 11:00 Uhr im Haus der Kirche

**Kindergruppe für Kinder von 3 bis 6 Jahren**

in Eisenberg: jeden Dienstag von 16:00 - 17:00 Uhr im Ev. Gemeindehaus

**Kinderchor für Kinder ab 5 Jahren**

in Eisenberg: jeden Freitag im Konfirraum im Ev. Gemeindehaus:  
von 16:00 - 16:45 Uhr

**Mini-Jungschar für Mädchen und Jungs von 5 bis 6 Jahren**

in Steinborn: jeden Dienstag von 16:00 Uhr - 17:00 Uhr im Haus der Kirche

**Mädchenjungschar für alle Mädchen ab 7 Jahre**

in Steinborn: jeden Freitag von 17:00 - 18:30 Uhr im Haus der Kirche

**Jungschar für Jungs von 8 bis 12 Jahren**

in Eisenberg: jeden Montag von 18:00 - 19:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus

**JMK - Jungmitarbeiterkreis**

für Jugendliche ab 13 Jahre (MAK-FZ am 04., 11. und 18.06.)

Wer mitmachen möchte, melde sich bitte bei Pfarrer Hauth.

---

Herausgeber:

Protestantische Kirchengemeinde

Friedrich-Ebert-Straße 15

67304 Eisenberg/Pfalz

Telefon 0 63 51 / 72 13

Fax: 0 63 51 / 98 90 66

E-Mail: gemeindebuero.eisenberg  
@evkirchepfalz.de

Protestantische Kirchengemeinde:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg

Kto.-Nr.: 1 100 650 / BLZ: 540 519 90

Protestantischer

Krankenpflegeverein:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg

Kto.-Nr.: 1 101 369 / BLZ: 540 519 90

Redaktion:

Pfarrer Karl-Ludwig Hauth (verantwort.),

Pfarrerinnen Luise Burmeister

Marianne Dech, Dr. Ernst Groskurt,

Jutta Knoth, Jörg Krause

Internet:

<http://www.eveisenberg.de>

Redaktionsschluss: 05. Juni 2008

**Telefon-Seelsorge**

Sagen, was Sorgen macht.

Aussprechen, was bedrückt. Kostenfrei und verschwiegen.

**0 800-111 0 111 oder 0 800-111 0 222**

## Termine - Gruppen und Kreise

### Besuchsdienstkreis

in Steinborn im Haus der Kirche am 10.06. um 19:00 Uhr

### BLICK-Redaktion

in Eisenberg: in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeindebüro, Friedrich-Ebert-Str. 15 - im Juni am 05.06. um 19:30 Uhr

### Evangelischer Frauenkreis

in Eisenberg: dienstags um 20:00 Uhr im Keller im Ev. Gemeindehaus

### Evangelischer Frauenbund

in Eisenberg: im Kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses um 15:00 Uhr: Donnerstag, 12.06. und 26.06.

Fahrt an den Vierwaldstätter See vom 02. bis 06. Juni

### Gymnastik für Frauen

in Steinborn: jeden Dienstag von 09:30 - 10:30 Uhr im Haus der Kirche

### Ökumenisches Frauenfrühstück

in Eisenberg: in der Regel am letzten Mittwoch im Monat um 09:30 Uhr im Kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses - im Juni kein Frauenfrühstück!

### Ökumenischer Seniorenkreis

in Steinborn: jeden Mittwoch von 15:00 - 17:00 Uhr im Haus der Kirche

### Posaunenchor

in Steinborn: jeden Dienstag um 20:00 Uhr Probe im Haus der Kirche

### Frauenchor mit Frau Kirsch

in Eisenberg: jeden Montag um 20:00 Uhr im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses Chorprobe

Auftritt am 22.06. um 10:00 Uhr im Festgottesdienst in Eisenberg

### Flötenkreis

in Eisenberg: jeden Donnerstag von 16:30 Uhr bis 17:45 Uhr im Ev. Kindergarten

Der Flötenkreis wird beim **Landeskirchenmusiktag am 08.06.** um 10:00 Uhr im Festgottesdienst **in der Gedächtniskirche in Speyer** mit über 100 weiteren Mitgliedern von Flötenkreisen im Bereich der Pfälzischen Landeskirche mitwirken. Sein **10jähriges Jubiläum** feiert der Flötenkreis im Gottesdienst am Sonntag, dem **22.06., um 10:00 Uhr in Eisenberg.**

### Landeskirchliche Gemeinschaft

in Eisenberg im Missionshaus in der Staufer Straße 28a: Bibelstunde jeden Mittwoch um 19:30 Uhr - Evangeliumsverkündigung jeden Sonntag um 18:00 Uhr

Hauskreis 14-tägig Dienstag um 20:00 Uhr bei Schmeiser, Info-Telefon: 8351

### Helpende Hände

Öffnungszeiten des Diakonieladens in der Hauptstraße gegenüber der Prot. Kirche: Montag 09:00 bis 12:00 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag 15:00 bis 18:00 Uhr. Rufnummer während der Öffnungszeiten: 0176-28785380